

## **Exposé**

### **Ich immer Capri (Arbeitstitel)**

Ruhrdeutschgeschichten ohne Punkt  
und Komma (2)

Achim Dietz

# Exposé

**Arbeitstitel**    **Ich immer Capri**

Ruhrdeutschgeschichten ohne Punkt und Komma (2)

**Autor**            Achim Dietz

**Genre**            Belletristik, Satire, Ruhrdeutsch

**Umfang**           ca. 36500 Wörter, ca. 230 Seiten

**Zielgruppe**      die mittelalte Leserschaft nebenan

**Atmosphäre**    das war bei uns damals genauso

**Perspektive**    Ich-Erzähler

## **Abstrakt**

Emotional, humoristisch angelegte Kurzgeschichten auf Ruhrdeutsch, die durch den Erzählstil (von Hölzken auf Stöcksken) auf Punkt und Komma verzichten. Meistens jedenfalls.

Geschichten aus Krefeld, vom Niederrhein, aus dem Pott, von Zuhause, von damals, von meine Bande und mein Omma.

# Handlung / Inhaltsangabe

## Geschichten über:

De sonntägliche Farraddtour mit ein Stileis und später Bonanza.

Ein Vorwort an die Bande, die immer meine Lesungen verpennt.

En Fortgeschrittenenkurs für Proffies im Prokrastinieren.

Wo ich von mein Mamma immer ein Küssken auffe Stirn gekricht happ und den ganzen Tach nach Leberwurst gerochen happ, weil se ja kurz vorher de Bütterkess geschmiert hatte, un meine Runkel damit eingeschmiert hat ausversehns.

Über de Mutterliebe, abstehende Ohren und Manni, der so schiefe Zähne hatte, datt der ein Apfel durch ein Tennisschläger durchessen konnte. Später war der Pilot mit ein A380.

Wie wer Samstags immer nach Venlo sind, um Kaffee ze kriegen, aber nur Pommes futtern wollten und dann bei de Brüder von Venlo hängengeblieben sind, un mit ein Auto voll Kappes widder nach Hause.

Wo früher ja immer alles besser wa, wo datt ja nich stimmt.

Übber de Filmvorführungen mit dem Bauer P6 inne Schule wo man so einen Streber-Film-Schein haben musste, wo ich nie dabei wa.

Wo ich ma mit in Großmaakt durfte un inne Kroketten gedrückt wurde auffe Rückfahrt un hinteraus kuckte.

Ich sach nur: Telefunken in Nussbaum auf vier Beine. Datt muss ja reichen. Un wenn Tante Gerda durch datt Fenster mitte Antenne kuckte, dann wa flimmern im Kasten.

Leihende Kassetten mit Gelaber von Mal Sundock drauf. Mööp, Mööp.

Jeden Sonntach immer nur altdeutsch, gedeckten Appelkuchen vonne Omma. Da gibbt datt irgendwann ne Revolution. Muss ja.

Wo dann de Kühltruhe kaputt ging und Günther der halbe Karpfen dann donoch ma aufgetaucht iss un mit sein ein Auge rumgespingst hat.

Rumgehopse in Käfer, wo sich Plus un Minus getroffen hat und die Karre beihnahe abgebrannt iss.

Vonne Hefekloßallergie von mein Omma, die sonne Medizinbälle nich essen wollte, weil da nix dran wär.

Vonne unsichtbare Malocker irgendwo hinten inne Ecke inne Halle, wo die nie einer sieht.

Wo ich doch immer Fußball so gehasst happ, un dann noch ein Eigentor geschossen happ, un dann au noch ein Strich in datt Büchskan von Triller Rehling krichte, der paffend auffe Bank saß.

Wo man immer in sonne viel ze kleine Telefonzellen reinmusste, um sich abholen ze lassen, un dann hattesse widder kein Kleingeld bei.

Wo mich de dicke Jenny bei Tanztee auf de Tanzfläche gezogen hat un ich vier Minuten un zweienvierzich keine Luft mehr krichte und auch nix mehr hören konnte bei Samba Patie.

Wo ich mit mein Mamma ma inn Backwahn Disko wa un se kuhl wa von hier bis Indien.

Auffem Krefelder Maakt iss datt wie anne Kot Asür. Datt stimmt. Nur mit mehr Hähnchenflügel und knackige Möhrchen. Ganz viel davon.

Warum ich andauernd immer widder inn Umkleide rein un raus muss. Klar! Weil ich widder de falsche Größe da reingeschlürt happ.

Warum damals in jedes neu gebaute Haus direkt ne Kellerbar rein musste. Bei uns auch. Un dann Ramba-Zamba. Direkt, wenne durch de Feuerschutztür kams, da war datt Buffett mit den Nudelsalat des Todes. Wegen de viel Majo da dran.

Weshalb ich nie X Y Ungelöst kucken durfte. Meine Damen un Herren: ein neuer grausamer Fall.

Vonne tippelnde Ommas, die immer so komisch mippm Farrad anne Ampel standen, un nie Schmackes drauf krichten.

## **Arbeitsproben**

<b>Von wo ich weg bin .....</b>	<b>1</b>
<b>Mitte Omma in Großmarkt .....</b>	<b>3</b>
<b>Ausnahmezustand .....</b>	<b>8</b>

## Von wo ich weg bin

Ich weiß ja nich, wie ihn datt geht

abber ich bin ja gar nich von hier

un deshalb und gerade deswegen, da ich freu mich, datt se meine  
Geschichten so mögen

ich bin eigentlich von wo ganz woanders

viele denken ja, datt man, wenn man so sprich, datt man da automatisch  
von hier oder da sein müsste

oder anders rum, Leute, die denken, meine Güte, wie redet der denn?, die denken,  
wo iss der denn her?, der muss doch von da oder da sein?

abber datt iss ja nich so

ich bin ga nich so weit weg von da, von wo ich her bin

oder ma anders gesacht: ich bin immer da, wo ich her bin

un ich bin manchma verwundert, watt ich so schreib

der Dialekt iss mir allerdings inne Wiege gelecht worn

von mein Omma

quasi mitte Reibekuchen

Reibekuchen mit Rübenkraut hatt ich inne früheste Kindheit schonn im Fläschkenn,  
un später auffem Teller

un mit diesen Dialekt dabei

hier krisse no ein!, sachte mein Omma immer, un hat mir noch ein auffen Teller  
geklatscht, un so krichte ich datt beides auffe Lippen

den Dialekt, un de Reibekuchen

un beides happ ich in mich aufgenomm, aufgesogen sozusagen

bei uns am Tisch sachte man nich: könnze ma de Butter rüberreichen?  
sondern man sachte: tuh ma de Butter rübber!

bei uns sachte man auch: schmeiss ma den Mottekk her!

allerdings nich bei Tisch

anders hätte datt ja auch komisch geklung, ja, so issett ja auch

un für de Schule krichte ich von mein Mamma immer geschmierte  
Leberwurstbütterkess mit

eima geklappt

un anne Tür noch mit ein Küssken auffe Stirn

un mit den, da ging ett ja für den Tach  
un ich happ den ganzen Tach nache Leberwurst gerochen  
weil mein Mamma mir auch noch ausversehn den ganzen Kopp mitte Leberwurst  
eingeschmiert hat, wo se mich gedrückt, un geknuddelt hat  
un auch inne Haare, weil se datt ja anne Finger hatte  
Leberwurst mach ich ja heut no gern  
un wenn ich dann inne große Pause inne Knifte von mein Mamma gebissen happ,  
dann iss datt auf alle Seiten gleichzeitig rausgequitscht  
weil mitte Leberwurst wurd bei uns nich gespaht  
datt wa auch sonn schönes Geräusch  
wenn datt so rausquitschte  
un ich kann wirklich sagen:  
mit Leberwurst bin ich groß un stark geworn  
mit Leberwurst bin ich inne weite Welt rein  
un mit Leberwurst werd ich alt wern  
un wenn ich ma nich mehr bin, un ihr steht alle um mein Grab rum, dann schmeißt  
mir doch bitte einfach ein paa Leberwurstbütterkess hinterher  
oder Reibekuchen  
ich würd mich bestimmt freun

## Mitte Omma in Großmaakt

Ich weiß ja nich, wie ihn datt geht

abber ich happ ja manchma plötzlich sonne Bilder von früher in Kopp

datt ich da so feste dran denk

ich weiß ga nich so genau, ob datt auch immer genau so gewesen iss, abber datt iss ja au egal

ein Teil davon wird schomma so gewesen sein

zum Beispiel, wie ich noch klein wa, un auf eine Würstchendose mit Riesenknacker auffe Ladefläche in VW Variant von mein Vatter in Dunkeln übber de A3 gefahren bin

un datt au noch rückwärts

also nich ich bin gefahn

mein Vatter iss natürlich gefahn

vorne!

un ich happ hinten aussem Rückfenster gekuckt

un ich wurd vonne andern Autos angefunkelt, die meine kleine, bleiche Birne bestimmt merkwürdich fanden

weil ich ja falsch rum saß, un hinten raus kuckte

un gekomm iss datt nur, weil ich ma mitfahn durfte, in Großmaakt, wo mein Omma eima de Woche hin musste, wegen Zeuchs für ihre Trinkhalle holen, an Krummenwech, in Breitscheid, nach oben Richtung Hösel

weil se brauchte Zeuchs für de ganze Fernfahrer, die oft laut un lang hupend an ihre Bude vorbeirauschten, un man se kaum sehen konnte, so schnell waren se schon vorbei, un de Anni, wie ja mein Omma hieß, mit ihre Hupe in ihre kleine Bude grüßten, oder anhielten, un sich ein paar vonne Frikkos rein drückten, die mein Omma mit ihre dicke Finger, un mit viel Liebe zusammgeknetet, zusammgequetscht hatte, mit klein geschnippelte Zwiebeln, un Ei, un olle Brötchen, un dann natürlich noch gebraten hatte, un die se mit ein großen Klätsch Löwensempf auf ein labberigen Schälchen übber de Theke reichte

un de Fernfahrer wollten dann drekt noch eine

oder donnoch eine von ihre selbsgemachte Schaschlik, für die ein paa vonne Banausen, ein paa vonne Fernfahrer bestimmt sogane Vollbremsung hingelegt hätten

mit Auffahunfall

so lecker wahn die

wo da einige von den sogaein Umwech gefahren sind, nur um Schaschlik bei mein Omma Anni ze essen



un, wie gesacht, mein Vatter frachte mich, ob ich nich mit in Grossmaakt wollte  
de Mama iss sowieso nich ze Hause  
kannze au mitfahn  
brauch se nich hier bleim  
ja, also ich dann mit in Großmaakt  
un ich happ datt immer geliebt  
weil, datt tollstes, ich durfte mich da immer auffe große Schiebewagen setzen, un  
wurd rumgeschuckelt auf sonne große Wagen, die mit sonne große Holzplatte, die  
so wippten, wenne runtersprangs, un so klapperten, wenn da no nix draufstand,  
oder wenne da drauf rumgesprung biss  
mein Omma hatte immer sonne riesige Einkaufsliste  
damit se nich immer alles vergisst  
un hinterher sach:  
Mensch kuck, happ ich auch vergessen  
un ich happ dann datt, watt mein Omma un mein Vatter vonne Einkaufsliste  
zusammensammelten, un zum Einkaufswagen brachten, datt happ ich dann immer  
während de Faht zum nächsten Regal sortiert, so datt ich sitzen konnte, un wurd  
wie ein König auf ein Thron durch de Reihen geschohm  
wie ich da oben drauf saß auf den Haufen  
datt de Fernfahrer auch ihre Würstkess krichten  
mit ein Brötchen bei  
un Kippen brauchte mein Omma  
un Gürkskess, un Kaffee wurd aufgeladen  
Servietten für zum Majo dran ze schmieren  
un Picker für de Currywurst  
un Fleisch für Schaschlik un Zwiebeln  
un Bockwürstchen in sonne große Dosen  
un man kann sich datt ja ga nich vorstellen, wie voll der Wagen wa  
obwohl ja mein Omma nur sonne kleine Bude hatte  
un manchma krichte ich da am Ende kaum noch eine Arschbacke von mein fünf  
Fennich Brötchen auf den Einkaufswagen drauf  
un einer schimpfte

datt ich getz laufen müsste  
datt ich da nix mehr zerdrück  
oder watt runter schmeiß  
hau ab, lauf gefällichst selbs  
hahm se gesacht  
der Wagen iss schonn schwer wie Sau  
fehls du getz au noch mit dein klein Hintern  
un am Ende holte mein Omma immer noch sonn paa Fläschkes Edelkirsch, weil se  
datt so gern ahms beim Fernsehn getrunken hat  
mein Omma hat ja immer so gerne sonne Kriechsfilme gekuckt, oder Boxen, so  
watt wie Mohamett Ali, vierensippzich, gegen Formän  
datt happ ich in diese Nacht bei ihr gekuckt  
heimlich bis morgens um vier  
un ich happ ja noch nich ma de Hälfte davon mitgekricht  
wer gewonnen hat  
weil ich natürlich eingeschlafen wa  
mein Omma abber saß da, bis zum Ende, un hat mitgefiebert  
un hatte immer sonne dicke Lesebrille auf, wo sich datt Geschehen von Fernseher  
drin spiegelte, un ich weiss ga nich, wie viel se damit kucken konnte, watt se damit  
überhaupt sehen konnte, abber se kuckte tapfer inne Richtung von Fernsehen,  
datt man annehm konnte, datt se watt sieht, un wahrscheinlich den Mohamett Ali zu  
kuckte, wie er den Formän de Fresse polierte, un hat immer gesacht, mein Güte,  
getz hat er dem abber ma ein verplästert, liebe Güte, datt der datt aushält, ja kuck  
an, un fällt nich um, un se hat dabei noch de knallhaaten Plätzkess weg geknab-  
bert, die von Weihnachten übrich gebliehm wahn  
un damit mit de ganzen Edelkirschen de Zunge nich am Gaumen kleben blieb, hat  
se datt mit Sprudelwasser verlängert, un als mein Vatter datt ma sah, un frachte,  
watt süpps du denn da?, hat se nur gesacht, datt datt so lecker wär, wenn se  
aufstoßen täte mitte Edelkirschen, un so viel könnte se ja nu auch nich davon  
trinken, datt se nich angeschiggert iss nachher, un mit aufstoßen wär datt ehmt  
nomma so lecker  
hat se gesacht, hat se  
ja, so war se, mein Omma  
abber wir wahn ja noch im Großmaakt

un wenn also de Spirituosen also am Ende au noch auffem Wagen wahn, dann musste man mit den riesigen Haufen nur noch durch de Kasse, un zum Auto, Klappe auf, Sitze umgeklappt, un alles rein, un gekuckt, datt alles rein passt

un mein Vatter hatte ja schon Übung

un als alles drin wa, da schmiss er zufrieden de Heckklappe zu, un sachte: so!, alles drin!, un drehte sich um, un sah mich da stehn, un wie er mich da so stehen sah, un wie ich auch ein bissken bedröppelt kuckte, da machte er sofort de Klappe vom Variant widder auf, un kuckte nomma auf datt Kuddelmuddel inne Karre, voll bis anne Hutschnur, un kratzte sich am Kopp, weil er mich vergessen hatte, un schob, un drückte, zoch de Würstkessdose watt vor, drückte de Kartoffeln nach hinten, hob mich hoch, un setzte mich auffe Würstkessdose, un klappte de Klappe widder zu

un datt er: passt!, gesacht hat, datt konnte ich nur an seine Lippen ablesen, weil ich saß ja schalldicht iseliert in ein Berch von Kram, wie ein Zwerch, der ein Schatz behütet

ich konnt ja ga nix mehr hörn

dann quetschte sich mein Vatter un mein Omma vorn rein, wo de Sitze au noch so nach vorn gefahren wahn, wegen de umgeklappte Sitze, datt da kaum Platz wa für de Passaschiere, schomma ga nich für mein Omma, weil se ja zimmich füllich wa, un ein Gestöhne, den Sicherheitsgurt ga nich mehr einrasten konnte, weil der zu kurz wa für sie, datt blöde Ding, wie se sich immer beschwerte, datt diese Sicherheitsgurte immer ze kurz wahn, un se den immer nur so nach unten festhielt, übber ihrn großen Busen nur so rüberzoch, un festhielt, datt datt so aussah, als ob se angeschnallt wa, watt in Fall eines Unfalls ja abber ma ga nix genutzt hätte, un se wie ein Flummie durch de Scheibe gegang wär, mit alle Zwiebeln, Kartoffeln, de Mayoneese, de Würstkess, un de Edelkirschen nich ze vergessen

auffe Straße gelegen hätte, watt an sich ja schon ne Sauerei iss, abber datt wär ma ne richtige Sauerei gewesen, mit den ganzen Kram, der da dann au noch gelegen hätte, wo alle Pollezisten, wenn se an Unfallort gekomm wärn, gesacht hätten: also, watt iss datt denn ma hier für eine Sauerei, un wärn dann auffe Mayo ausgerutscht, un hätten sich dann inne Kroketten gewälzt, mit Mayo bei

abber zum Glück iss datt ja nie zu ein Unfall gekomm

un, wie gesacht

ich seh mich da immer noch mit meine kleine, bleiche Birne im Rückfenster im Dunkeln manchma hell werdend, dann widder dunkel, auf eine Dose mit Würstkess mit Riesenknacker drin, in ein alten VW Variant von achtensechzich, ohne ABS, un irgendwatt, rückwärts übber de Autobahn A3 stochen

in meine Augen bestimmt auch ein bisscken Angst ze sehn, wenne nah ran gegang  
wärs, weil mein Vatter immer gesacht hatte, datt wenn ich eine Pollezei seh, datt  
ich dann abber ma flott meine kleine Birne einziehen sollte, un mich inne Pommes  
schmeissen, datt mich keiner sieht, datt wer keine Knolle kriegen

ich konnte mich abber in den ganzen Haufen übberhaupt nich mehr bewegen

ich wa ja mitte Heckklappe in den ganzen Kram festgedückt

wa wie ein Stempel reingestempelt inne Kartoffeln

festgedrückt in meine Vergangenheit

unbeweglich

und da bin ich ja heut noch

## Ausnahmezustand

Un übberm Grab  
da verstand man sich endlich widder  
un stand inne Reihe  
un kuckte nachenander in datt kleine Loch, wo de Urne da drin stand  
un konnt datt all nich glaum  
un umarmte sich  
un sachte: wie schrecklich alle iss  
un wie ungerecht  
datte lieben vonne Menschen immer so schnell weg sind  
un ein Jammern, un Glucksen, un Geschniefe  
un als man widder Luft krichte  
un auch alle widder klar kucken konnte, da wurd dann leis gefragt, ob man nich do  
noch mit auffen Hühnersüppchen komm wollte  
inne Kneipe, gleich da hinten  
da saßen se dann alle anne Tische  
zusamm in ein Boot  
un se sachten, datt de Ulla ja ga nich gekomm iss  
abber man weiß ja nich, wie gut die noch zusamm iss  
ob die datt noch gepackt hätte  
abber wie schön, datt wenichstens der Willi gekomm iss  
vonne Geschwister  
un datt man de Tant Anne ja nich wiedererkannt hätte  
un sachte, wie alt der un der schonn geworn iss  
un man merkte nich, datt man nu schonn fast dazugehörte, zu de Alten  
un se erzählten, wer schonn wie klapprich iss  
un nich mehr gut ze Fuß  
un deshalb nich komm konnte  
un datt der au schon ein Herzinfakt hatte  
un ween se grad wo opperiert hahm  
un datt se Angst hahm, datt datt nix mehr wird mit den

un datt se den gleich widder zu gemacht hahm  
so schlimm wa datt schonn  
un ween seine Frau schon nich mehr iss  
un datt der ja ga nich mehr vor de Tür geht seit dem  
un ganz allein in sein Haus hockt  
datt man da verrückt wern würde so allein  
un wie wichtich datt wär, ma anne Luft ze komm  
un unter de Leute  
un datt dünne Hühnersüppchen wurd zwischendurch geschlürft  
un mischte sich mitte Seufzer  
un musste datt Herzcken wärm  
un einer frachte nach Maggi  
weil ett ihm nich salzich genuch wa  
un einer sachte drekt, datt er aufpassen sollte mit sein Blutdruck  
da wär ja nich mit ze spaßen  
un dann erzählten se sich noch ne Weile Krankengeschichten  
un übber de Blutwerte, die ja alle strubbelich gewesen wahn, abber getz wär ja  
widder alles im Lot  
un der Aazt zufrieden  
un man würd sich ja auch getz ganz anders fühlen  
un watt se alle im Krankenhaus falsch gemacht hahm  
un de Hausärztin, die da inne Dingsstraße  
na sagen se schonn  
die hätte datt dann gefunn  
woran datt lach, mitte Malleste  
un als ett vorbei wa  
un alle ihrn Mantel gesucht hatten  
da krichte jeder noch watt vonne belechte Brötchen mit, weil da noch so viele von  
übbrich gebliehm wahn  
da standen se dann noch in ihre schwatte Klamotten inne Traube vor de Tür

un kondolierten sich noch watt

un wünschten sich ein Tach

un viel Kraft für de schwere Tage allein mitte Einsamkeit

un sachten: ich muss getz ma

un: wie spät datt schonn iss

un wenn se ein Hut gehappt hätten, dann hätten se den bestimmt ma kurz gelupft

abber so zogen se sich alle nur de Kragen hoch, oder den Schal zurecht, wegen de  
innere un äußere Kälte

obwohl ja nix half

un drückten sich nomma kurz

un ging leise in den Tach